

HEYNE <

Das Buch

Mit Tieren und Pflanzen reden, unverfälschte Einblicke in die innerste Essenz der Natur gewinnen – das muss kein Traum bleiben! Michael Roads erzählt in seinem persönlichen Tagebuch, wie man mit Bäumen, Tieren, Flüssen und Steinen kommuniziert. Als Farmer sprach er zunächst mit seinen Kühen und hielt die Känguruhs durch sanftes Zureden vom Abgrasen seiner Weideflächen ab. Nach und nach entdeckte er die tiefe Weisheit der Natur, die sich dem offenbart, der sich voll und ganz auf ihr Wesen einlässt. Ein ergreifendes, poetisches Buch, das zeigt, wie der Mensch sich wieder innig mit seiner Umwelt verbinden kann.

Der Autor

Michael Roads, gebürtiger Engländer, wanderte 1964 nach Australien aus. Er betrieb zwölf Jahre lang Milch- und Viehwirtschaft. Heute ist der Autor mehrerer Bestseller weltweit ein gefragter Vortragsredner und Seminarleiter. Besonders sein Buch *Der Junge ohne Schatten* (Heyne Verlag) begründete seinen internationalen Ruhm als einer der großen Erzähler in der spirituellen Szene, der die Fähigkeit besitzt, tiefes Seelenwissen in inspirierende Unterhaltung zu verwandeln.

MICHAEL ROADS

Mit der Natur reden

**Das verborgene
Wissen der Schöpfung**

**Aus dem Englischen
von Waltraud Ferrari**

**WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN**

**Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Talking with Nature. Sharing the Energies and Spirits of Trees,
Plants, Birds and Earth«
im Verlag H. J. Kramer, Inc., P.O. Box 1082, Tiburon,
California 94920, USA.**



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

**Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC-zertifizierte Papier München Super
liefert Mochenwangen Papier.**

Taschenbucherstausgabe 06/2006

Copyright © 1987 by Michael Roads

Copyright © 1989, 2001 für die deutsche Ausgabe by Ansata Verlag,

München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München

Umschlagmotiv: © Digital Vision/Getty Images

Herstellung: Helga Schörnig

Satz: C. Schaber Datentechnik, Wels

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany 2006

ISBN-10: 3-453-70048-1

ISBN-13: 978-3-453-70048-2

<http://www.heyne.de>

Inhalt

Vorwort von Sir George Trevelyan	7
Vorwort des Herausgebers	11
Dankeswort	13
1. KAPITEL <i>September</i>	17
2. KAPITEL <i>Oktober</i>	61
3. KAPITEL <i>November</i>	83
4. KAPITEL <i>Dezember</i>	117
5. KAPITEL <i>Februar</i>	147
6. KAPITEL <i>März</i>	167
7. KAPITEL <i>April</i>	195
Über den Autor	205

***Meiner Frau Treenie in Liebe gewidmet –
der Feenkreis wächst immerfort!***

Vorwort

Dies ist ein wunderbares und außergewöhnliches Buch, das vielen Menschen einen neuen Zugang zur Natur ermöglichen wird.

Die Natur, dieser große, wohl durchdachte Plan, ist ein Kunstwerk, eine fantastische, viel verzweigte, immerfort fließende Einheit, in der auch wir fester Bestandteil sind. Wir fühlen uns heute in der zivilisierten Welt von der Natur getrennt, weil wir in den letzten Jahrhunderten nur mehr die Rolle des Beobachters eingenommen haben und bemüht waren, die Natur aus Macht- und Gewinnstreben zu beherrschen. Wir, die wir die rechtmäßigen Verwalter dieses Planeten sind, haben in dieser Aufgabe traurigerweise sträflich versagt, und gerade jetzt sind wir dabei, unsere wunderbare Welt in eine Wüste zu verwandeln.

In den letzten Jahrhunderten sind die sensiblen weiblichen Fähigkeiten der rechten Gehirnhälfte in Vergessenheit geraten und dadurch verkümmert. Gerade die poetischen Kräfte der Fantasie sind es jedoch, die das lebendige Ganze zu erfassen vermögen. Wir müssen uns von neuem bewusst machen, dass die sichtbare Natur nur die Form darstellt; die lebendige Idee, die dahinter steht, ist hingegen das Herz. Der Mensch, diese Krone der Evolution, ist so ausgestat-

tet, dass er/sie in Gedanken mit diesen Ideen verschmelzen kann.

Erkennen Sie diese große Wahrheit: In jedem von uns wohnt der göttliche Funke, ein geistiges Wesen, das in einem Tempel – dem Körper – beherbergt wird; dieser ermöglicht es uns, in der Dichte und Schwere der materiellen Welt zu agieren. Wir sind vom »Beobachter-Gedanken« so sehr durchdrungen, dass wir nur allzu leicht annehmen, Gott oder unsere geistigen Führer würden von außen auf uns einwirken. Die große Wahrheit besteht jedoch darin, dass die Wesen der höheren Welten *in unserem Inneren durch unsere eigenen Gedanken* zu uns sprechen. Alles ist Gedanke, und im Denken verschmelzen wir mit höheren Wesenheiten.

Gott spricht in unseren Gedanken zu uns. Er ist in jeder Blume, jedem Baum, in den Tieren, Vögeln, Kristallen und Wolken, ja in jeder Woge des Ozeans. Daraus folgt, dass sich die Menschheit *über das Denken* mit den höheren Welten vereinen und mit ihnen verschmelzen kann, sobald das Konzept der Trennung überwunden ist.

Jetzt halten wir dieses bemerkenswerte Buch in Händen, das die Erfahrungen eines einzigen Mannes schildert. Wenn es dem Autor gelungen ist, mit der *Natur zu reden*, besteht auch für uns diese Möglichkeit. Was zählt, ist die Art der Annäherung und die entsprechende Geisteshaltung. Gehen Sie auf eine der vielen Formen der Natur zu – ob Baum, ob Hügel, ob Fluss oder Blume –, und sprechen Sie innerlich ihr Wesen an. Dann beobachten Sie, welche Antwort Sie erhalten, die im Geist und im Herzen fühlbar wird, und erwidern Sie sie durch Liebe. Lassen Sie den Strom einsetzen. Diese Form der Meditation erweckt das *innere Auge*.

In diesem Buch finden Sie die wunderbare Bestätigung von Erfahrungen, die uns allen offen stehen. Alle, denen dies gelingt, haben am Erwachen des Planeten Erde teil, denn die Menschheit steht an der Schwelle zur Geburt in ein erweitertes Bewusstsein, in das Wissen um die große Einheit allen Lebens.

Gewiss, diese Erkenntnis spiegelt sich in der Weisheit der Mystiker und Eingeweihten aller Zeitalter wider. Auch heute zeigt sich dergleichen deutlich in Zentren wie Findhorn (Schottland), wo Peter Caddy mit Hilfe einer sensiblen Freundin, Dorothy McLean, den direkten telepathischen Kontakt zu Elementargeistern herstellen konnte. Das Ergebnis war ein herrlicher Garten voller Blumen, Früchte und Gemüse, die auf kargen Sanddünen gedeihen. Die Wüste kann tatsächlich wie eine Rose erblühen, wenn der Mensch den Kontakt zu den Devas und Naturgeistern herstellt und mit ihnen zusammenarbeitet.

Michael Roads' Erfahrungen und das, was er erreicht hat, stellen einen wichtigen Schritt und gleichzeitig ein ermutigendes Beispiel dar. Lernen Sie beim Lesen dieses Buches, wie jeder von uns den Zugang zur Natur finden kann. Es ist nur ein Aspekt des großen Erwachens, das die Menschheit heute an der Schwelle zum Wassermannzeitalter erfährt.

Sir George Trevelyan
Badminton, Avon

Vorwort des Herausgebers

Mit der Natur reden ist ein Buch, das ganz besondere Aufmerksamkeit verdient. Es erzählt die Geschichte eines Mannes, der entdeckt hat, dass er mit den Seelen von Pflanzen und Tieren, ja sogar Steinen und Flüssen, auf verständliche, artikulierbare Weise kommunizieren kann. Ähnlich wie Carlos Castanedas erste Werke erweckt auch dieses Buch das Gefühl, mit dem Wunderbaren in Berührung zu treten.

Anfangs war Michael Roads über seine seltsame neue Fähigkeit bestürzt. Er hinterfragte sie erbarmungslos. Als er seine Erfahrungen schließlich nicht mehr leugnen konnte, ließ er sich von der Natur kräftigen und heilen. Sie erzählte ihm von ihrer tiefen Besorgnis über die bestimmende Rolle, die der Mensch für das weitere Schicksal dieses Planeten spielt. Und so lehrte sie ihn mit Geduld und Mitgefühl, ja sogar mit Humor, wie man mit der Ganzheit der Schöpfung eins werden kann.

Mit der Natur reden ist deshalb ein bedeutsames Buch, weil es all jenen, die die Wunden der Entfremdung heilen wollen, eine neue Möglichkeit bietet, sich in liebevollem Gewahrsein mit dem spirituellen Wesen der Natur zu verbinden.

Dieses Buch bringt eine Botschaft der Hoffnung für uns alle. Eine Lösung kündigt sich an. Wie Michael Roads

kann die gesamte Menschheit lernen, die Stimmen der Natur wahrzunehmen und auf sie zu hören. Es ist möglich, uns mit der spirituellen Essenz des Universums wieder bewusst zu vereinen.

Michael Roads hat einen großen Schritt getan. Die Kraft der Natur, die ihn an Körper, Seele und Geist geheilt hat, ist uns allen zugänglich. Er berichtet vom Geschenk der freudigen Versöhnung. Die Natur muss nicht unser Gegenspieler, sie kann unser Freund sein. Sie kann uns dazu verhelfen, wieder auf den rechten Weg zu gelangen. Die Vögel, Pflanzen, Flüsse und Winde beten für uns. Werden wir auf sie hören, bevor es zu spät ist? Können wir rechtzeitig hinhören lernen?

Ich glaube, dass es möglich ist. Aus diesem Grund ist es mir eine besondere Freude, dieses Buch herauszugeben.

Harold Kramer

Dankeswort

***Zu allererst möchte ich* Treenie dafür danken, dass sie an mich geglaubt hat. Ohne ihre Unterstützung und Ermutigung wäre dieses Buch nie entstanden. Gemeinsamkeit war der Schlüssel, der uns bei der Enthüllung des Verborgenen geholfen hat.**

Mein besonderer Dank gebührt Richard Bach (der bewiesen hat, dass Worte Zeit und Raum zu überbrücken vermögen) für seine liebevolle Unterstützung und Anregung.

Meinen aufrichtigen Dank an Hal Kramer, einen Herausgeber, der nicht nur glaubt, dass man ein Leben verändern kann, sondern die Veränderung auch Wirklichkeit werden lässt.

Ich danke dem Universum dafür, dass es Linda Tellington-Jones genau zum richtigen Zeitpunkt zu mir gesandt hat.

Weiter danke ich meinem Lektor Greg Armstrong, der mein Manuskript mit sehr viel Feingefühl und Sorgfalt bearbeitet hat.

Jeder Schriftsteller muss von einer Person entdeckt werden, die sein Potenzial erfühlen kann. Meinen besonderen Dank an Linda Lutzkendorf, die das Potenzial dieses Buches erkannte und mir dabei geholfen hat, es Wirklichkeit werden zu lassen.

Jack Igguldon, der mein erster literarischer Kritiker, Berater und Mentor gewesen ist, danke ich hiermit ebenfalls.

Verschiedene Menschen, denen ich im Laufe meines Lebens begegnet bin, waren wichtige Auslöser für mich. Genau zum richtigen Zeitpunkt haben sie mir meinen weiteren Lebensweg enthüllt, und immer in dem Moment, in dem ich ins Stolpern geraten war. All diesen Menschen, die ich als ganz besondere Freunde betrachte, danke ich hiermit.



Das Schnabeltier verschwand unter Wasser, als würde es von einem Sog in die Tiefe gezogen, so geschmeidig waren seine Bewegungen. Unweit davon sang der Wind durch die langen, dünnen Nadeln einer Careya. Es war eine helle Melodie von einem Klang, der trotz der wärmenden Frühlingssonne ein Gefühl von Kühle entstehen ließ. Eine leichte Brise bewegte das Laub unweit der Stelle, an der ich am Flussufer saß. Das Wasser strömte kühl und klar vorüber, und tausende immerfort tanzender Lichtfünkchen glitzerten in der Sonne.

»Helft mir«, bat ich.

Ich sprach mit dem Fluss, den Felsen und den verschiedenen Pflanzen, die mit geradezu tropischer Üppigkeit in dem Wäldchen um mich herum wucherten. Ich unterhielt mich mit der Natur. Innerlich fühlte ich, dass sie mir zulächelte.

Hilf dir selbst. Wenn du die Geschichte unserer Begegnung niederschreiben willst, dann beginne mit dem Kontaktpunkt, der du selbst bist.

Es würde nicht einfach werden. Ich versuchte es noch einmal.

»Was ich brauche, ist eine einfache, prägnante Erklärung dafür, wie der Mensch den Kontakt zur Natur aufnehmen kann. Ich brauche etwas, das für die Leute einen Bezugspunkt darstellt und leicht zu akzeptieren und zu verstehen ist.«

Das Lächeln wurde deutlich stärker.

Du schlägst also etwas Schriftliches vor, das die Fantasie nicht überschreitet und gleichzeitig so einfach ist, dass es vom Verstand erfasst werden kann.

»Das ist es«, sagte ich triumphierend. »Genau das Richtige.«

Das Lächeln verschwand.

Wie können wir von ungeahnten Realitäten berichten, auf nie da gewesene Konzepte hinweisen oder auch nur die Praktizierbarkeit innerer Wahrheiten demonstrieren, ohne dass das Selbst, das im Inneren schlummert, aufgerüttelt wird?

Ein langer, tiefer Seufzer.

Wir haben die Wahl, mein Freund. Entweder du beschreibst es so, wie es geschieht, wie es sich tatsächlich enthüllt, oder du vergisst das ganze Projekt. Ich kann dir keinen Kompromiss anbieten. Akzeptiere es. Es wird als eine Synthese von Mensch und Natur entstehen.

Lange starrte ich über den Fluss und versuchte so zu tun, als hätte ich nichts gehört. Natürlich konnte ich mein Buch so schreiben, wie ich wollte. Die Kontrolle lag in meiner Hand. Der Felsen unter mir war sehr geduldig. In physischem Sinne

hatte er sich sehr lange nicht mehr bewegt, aber ich konnte eine Woge bewusster Aktivität aufsteigen fühlen. Ich wurde von einer ganzen Reihe von Gedanken geplagt. Wer wird mir glauben, wenn ich es so beschreibe, wie es tatsächlich von-statten geht? Wäre es nicht besser, die Sache in eine Geschichte zu verpacken? Der Gedanke an *Jonathan Livingston Seagull* (Die Möwe Jonathan) ging mir durch den Kopf. Das Problem war nur, dass das ja bereits geschrieben worden war. Aber es war doch lächerlich. Ich konnte doch nicht einfach schreiben, dass ich Bäumen, Steinen und Flüssen zuhörte, mit ihnen sprach und im Geist eine Antwort von ihnen erhielt. Ich drehte und wand mich und tat so, als könne ich das Kichern des Flusses, der sanft an meinem Felsen vorüberströmte, nicht hören.

In meiner gesamten Umgebung war die Erwartung deutlich fühlbar. Die Bäume boten den gewohnten majestätischen Anblick – gelassen und selbstsicher –, während sich die Steine offensichtlich in Schweigen hüllten. Ein Reiher stieß wachsam mit hellen, klaren Augen aus der Luft herab. Nachdem er in mir keinerlei Bedrohung erkannt hatte, ließ er sich vorsichtig auf dem Kies am gegenüberliegenden Ufer nieder, neigte den Kopf zur Seite und fixierte mich mit seinem Blick.

»In Ordnung«, sagte ich. »Wenn du eine Meinung hast, könnte ich sie mir ja genauso gut anhören.«

Die Vogel-Energie drang als intensives Gefühl in die feinstofflicheren Bereiche meiner Bewusstheit ein.

Auch wir würden gerne mitmachen. Wenn du von unserer Verbindung berichtest, werden wir unseren eigenen Standpunkt vertreten.

Ich starrte den Reiher an.

»Vertrittst du alle Vögel oder nur deine eigene Spezies?«

Der Reiher stieß seinen degenähnlichen Schnabel blitzartig mit einer Bewegung ins flache Wasser, die das Auge zu narren schien. Dann erhob er sich in die Luft und verschwand mit langsamen Flügelschlägen.

Wir vertreten nur unsere Art. Wir werden mit dir in Kontakt treten, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Das Reiher-Bewusstsein rollte sich in sich zusammen, wurde immer kleiner und verschwand rasch. Fasziniert stellte ich fest, dass es keineswegs nur ein einzelner Vogel gewesen war, der für sich allein zu mir gesprochen hatte. Der Vogel war vielmehr ein Auslöser für mein sich langsam entwickelndes Gewahrsein. Er war der Bezugspunkt, der mir zu verstehen gab, dass das Reiher-Bewusstsein auf mich wartete und nicht ohne Vorankündigung in meinen Geist eindringen wollte. Ich starrte auf die Worte, die ich soeben niedergeschrieben hatte.

»Das wird kein Mensch glauben.«

Ich sprach mit dem Fluss, der zu meinen Füßen vorbeiströmte. Eine Zeit lang herrschte Schweigen. Dann fühlte ich, wie eine Woge der Kraft aus dem Fluss emporstieg, als würden sich die Energien sammeln.

Du hast deine Entscheidung bereits getroffen. Sie ist lange vorher, bevor du hierher gekommen bist, erfolgt. Ich schlage vor, dass du nun die Klarheit einer höheren Wahrheit durch dich hindurchströmen lässt. Die Angst, die du geschaffen hast, ist durchaus real und kann Schwierigkeiten verursa-

chen. Jetzt wirst du in vertrauensvoller Gewissheit handeln müssen – der Zeitpunkt ist gekommen. Nur eine Minderheit wird sich über dich lustig machen. Diejenigen, die sich von diesem Buch angezogen fühlen, spüren einen inneren Hunger, der gestillt werden möchte.

Deine Worte werden nicht leicht zu verdauen sein. Sie werden viele Fragen aufwerfen, und es wird viel inneren Dialog aufzuarbeiten geben. Das braucht jedoch nicht deine Sorge zu sein.

Eines meiner Lieblingszitate von Victor Hugo schoss mir durch den Kopf. »Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.« Es war wie ein Geistesblitz. Die Zeit *ist* gekommen. Immer mehr Menschen suchen nach einer höheren Wahrheit und einem höheren Sinn im Leben, und was könnte einen besseren Anfang machen als unsere Verbindung zur Natur?

Ich lächelte ins Wasser.

»Also gut, ich werde es auf eure Weise tun, aber wenn ich versuche, etwas Unglaubliches darzustellen, dann helft mir bitte, es glaubhaft zu machen.«

Die Fluss-Energie, die sich in nahezu formlosen Windungen um mich gelegt hatte, geriet plötzlich in Bewegung. Für einen Augenblick hatte ich den Eindruck, mich im Zentrum eines riesigen Strudels zu befinden, der sich mit überschäumender Freude ausdehnte.

Geh jetzt. Die Ausdehnung erfolgt durch die Annahme. Wenn es dir gelingt, diese Erfahrung zu Papier zu bringen, werden wir uns damit gemeinsam an jene Menschen wenden, mit denen du kommunizieren möchtest.

Einige Tage verstrichen, während ich meine erste Begegnung verdaute und mich darauf vorbereitete, sie dem Papier anzuvertrauen. Ich las meine Aufzeichnungen immer wieder durch.

Niemand würde mir das glauben.

Allmählich musste ich einsehen, dass vor allem ich selbst all das so unglaublich fand. Ich begriff, dass es immer noch meine Ängste zu überwinden galt.

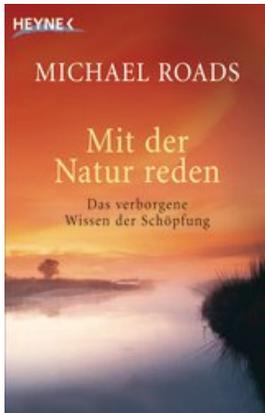
Wenn die Natur auch eine Herausforderung für mich darstellte, so war sie mir gleichermaßen eine Hilfe. Also kehrte ich an einem sonnigen Morgen an meinen Lieblingsplatz am Fluss zurück.

Der Fluss war kalt, aber kristallklar. Ungefähr einen Meter unter der Wasseroberfläche stand ein Schwarm winziger Fische gegen den Strom. Mühelos trieben sie in ihrer Wasserwelt dahin. Auf den glatten Steinen unter ihnen bahnte sich eine einsame Garnele langsam und bedächtig den Weg zu einem unbekanntem Ziel, wobei sie die Umgebung mit ihren Fühlern systematisch abtastete. Ein Wels glitt langsam vorbei und verschwand unter einem Felsvorsprung.

Es war eine ruhige Szenerie, und das Gefühl des Friedens, das mich erfüllte, flößte mir Mut ein. Ich begrüßte den Fluss. »Da bin ich wieder, und ich bin schon ganz erpicht darauf, an dem Buch weiterzuarbeiten.«

Das Gefühl der spiralförmigen Kraft war wieder da.

Oh, jetzt ist es schon das Buch, nicht wahr? Eine beachtliche Verbesserung im Vergleich zum vorherigen mein Buch. Wenn du diese losgelöste Haltung bewahren kannst, sollte unsere Arbeit nicht allzu schwierig sein.



Michael Roads

Mit der Natur reden

Das verborgene Wissen der Schöpfung

Taschenbuch, Broschur, 208 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

8 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-453-70048-2

Heyne Spiritualität und Esoterik

Erscheinungstermin: Mai 2006

Michael Roads eröffnet seinen LeserInnen eine neue Erlebnisdimension: In Form eines Tagebuchs erzählt er aus eigener Erfahrung, wie es möglich ist, mit der innersten Essenz von Bäumen, Tieren, Flüssen und Steinen zu kommunizieren und Einblicke in die Weisheit der Natur zu gewinnen. Ein Buch, das den Leser dazu ermutigt, sich auf die innerste Beziehung zwischen Mensch und Umwelt einzulassen.

 [Der Titel im Katalog](#)